

# GEISLINGEN UND KREIS



**Auf Seite 16:** Rettungsorganisationen zeigen Geislinger Schülern, wie man sich im **Katastrophenfall** verhalten sollte.

## Die EVF will Gaspreise stabil halten

**Energie** Die EVF gibt Entwarnung: Mit einer drastischen Preiserhöhung für Haushaltskunden sei derzeit nicht zu rechnen.

**Kreis Göppingen.** Der aktuelle Krieg im Nahen Osten werde sich für private Haushaltskunden der Energieversorger Filstal (EVF) nicht unmittelbar auf die Gaspreise auswirken, schreibt die EVF in einer Pressemitteilung. „Ein drastischer Preisanstieg wie während der Ukraine-Krise ist derzeit nicht zu erwarten.“ Man habe die voraussichtlich benötigten Mengen für 2026 vollständig eingekauft und preislich abgesichert, so die EVF. Kurzfristige Schwankungen am Markt wirkten sich daher nicht auf bestehende Haushaltskundenverträge aus, heißt es in dem Schreiben. Ein moderater Preisanstieg könnte allerdings – abhängig von der weiteren Entwicklung des Konflikts – zu Beginn des Jahres 2027 möglich werden.

### Marktpreise im Blick

Unternehmen mit Sonderverträgen müssten die Marktentwicklung allerdings differenzierter betrachten. Lieferungen für 2027 seien am Markt bereits teurer geworden. Lieferungen für 2028 und darüber hinaus seien bisher nur moderat betroffen und im Vergleich zu 2027 deutlich günstiger. Für Unternehmen besteht nach Angaben der EVF aktuell noch die Möglichkeit, längerfristige Liefermengen zu attraktiven Konditionen abzusichern – vorbehaltlich der weiteren geopolitischen Entwicklungen. Haushaltskunden könnten sich auf sichere Gaslieferungen für 2026 verlassen. Sonderkunden sollten die Marktpreise für 2027 im Auge behalten, fänden aber weiterhin attraktive Konditionen für längerfristige Verträge.

### Politische Unsicherheiten

Die Energieversorger Filstal (EVF) beobachte die derzeitigen Entwicklungen im Nahen Osten mit großer Aufmerksamkeit. Die militärischen Auseinandersetzungen, insbesondere rund um den Iran und die Straße von Hormus, führten zu Bewegungen an den internationalen Energiemärkten. Die Folge: Öl- und Kraftstoffpreise sind zuletzt erheblich gestiegen. Die Schlagzeilen zu „stark gestiegenen Gaspreisen“ bezögen sich aber in erster Linie auf kurzfristige Großhandelspreise am Spotmarkt und auf Terminmarktprodukte für die kommenden Monate, schreibt die EVF. Diese Marktsegmente reagierten besonders sensibel auf geopolitische Unsicherheiten, etwa durch mögliche Unterbrechungen von LNG-Lieferungen oder geänderte Transportbedingungen. Europäische Großhandelspreise, insbesondere am führenden Handelsplatz TTF, hätten bereits deutlich angezogen, wie auch die Bundesnetzagentur bestätigt.

# „Hier stehen jetzt Jugendliche, die Ideen für ihr Leben haben“

**Soziales** Über drei Jahre haben sich Jugendliche des Kinderzentrums K19 mit ihrer beruflichen Zukunft beschäftigt. Bei der Abschlussveranstaltung gibt es ein positives Fazit.

Sichtlich stolz und selbstbewusst betreten am Donnerstag 16 Jugendliche die Bühne im Kinderzentrum K19 in der Oberen Stadt: Sie nahmen von Stefan Barth, dem Geschäftsführer der Klinsmann-Stiftung Agapedia, und Kinderzentrum-Leiterin Sonja Maurer ihre Zertifikate entgegen. Diese beweisen, dass sie erfolgreich am dreijährigen ESF-Plus-Projekt teilgenommen haben, das unter dem Motto „Wege aus der Armut – Empowerment durch Information und Bildung“ stand. Es gab viel Applaus für die Schülerinnen und Schüler aus dem Publikum, zu dem neben Eltern und Förderern des K19 unter anderem Stadträte, Geschäftsleute und Oberbürgermeister Ignazio Ceffalia gehörten. „Hier stehen jetzt 16 Jugendliche, die Ideen für ihr Leben haben“, sagte Professor Hans-Jochen Wagner von der Hochschule Esslingen, der das Projekt wissenschaftlich begleitet hatte.

### Bildung von Herkunft entkoppeln

Es war die Abschlussveranstaltung des Projekts, das von Januar 2023 bis Dezember 2025 lief. Dessen Ziel war es, dazu beizutragen, den Bildungserfolg von der Herkunft zu entkoppeln und Jugendliche bei dem Weg in die berufliche Zukunft zu unterstützen. Insgesamt standen für das Projekt 363.600 Euro zur Verfügung: 254.600 Euro steuerten die EU und das Landesministerium für Soziales, Gesundheit und Integration bei, den Rest stemmte die Stiftung Agapedia selbst. Im Mittelpunkt stand die Berufsorientierung: An vier Tagen im Jahr besichtigten die Jugendlichen einen ortsansässigen Betrieb, konnten dort Fragen stellen und praktische Tätigkeiten ausprobieren. So konnten sie mehr als zehn unterschiedliche Berufsfelder – von Schreiner und Koch über Polizist und Erzieher bis zu Anlagenmechaniker und Lagerlogistiker kennenlernen – und Anregungen für spätere Praktika sammeln. Darüber hinaus gab es einen Tag, an dem den Eltern das Projekt vorgestellt wurde, Ausflüge zu Messen und einen Workshop, bei dem die Jugendlichen ihre Stärken entdecken konnten. Weitere Säulen des Projekts waren ein Elterncafé mit Bildungsangeboten und Sprachkurs sowie die Spielzeiten im K19 und die Ansprechpartner der Mobilen Kindersozialarbeit (MKSA).

Ausgewählt wurden 16 Mädchen und Jungen der Klassen 5 und 6 aus Umland- und Pestalozzi-Schule sowie der Daniel-Straub- und der Schubart-Realschule. Sie hatten zuvor regelmäßig die Spielzeiten im K19 besucht und galten als zuverlässig. Zu Projektbeginn traf mindestens eines der



Beim „Markt der Möglichkeiten“ im K19 erzählen die Projektteilnehmer, was sie aus den Besuchen bei ortsansässigen Betrieben mitgenommen haben und beantworten Fragen. Foto: Markus Sontheimer

folgenden Merkmale auf die Teilnehmenden zu: Migrationshintergrund, Fluchterfahrung, Auffälligkeiten im Sozialverhalten, ein Elternteil ohne Arbeit, mit Behinderung, ohne Schulabschluss oder geschiedene Eltern. Wichtig war dem K19-Team um Sonja Maurer auch ein guter Kontakt zu den Eltern und die Abstimmung mit den Schulen.

Bei der Abschlussveranstaltung im K19 präsentierten die Teilnehmenden bei einem „Markt der Möglichkeiten“ an Stellwänden mit Bildern und Texten, was sie aus den Besuchen in den Betrieben mitgenommen haben, und beantworteten Fragen. Nicht jeder von ihnen hat schon einen konkreten Berufswunsch, aber die Motivation, sich weiter aktiv mit dem Thema zu beschäftigen, war ihnen anzumerken. Und auch, dass die Wertschätzung, die sie durch das Projekt erfahren haben, auf fruchtbaren Boden gefallen ist. „Die Jugendlichen sind ganz offen und kommen auf einen zu“, merkte OB Ceffalia. Auch das sei ein Zeichen dafür, „dass sich in den drei Jahren etwas entwickelt hat“, meint Stefan Barth.

### Kürzungen des Landkreises betreffen auch K19

**Die Einsparungen** im sozialen Bereich, die der Kreistag Ende 2025 mehrheitlich beschlossen hat, bekommt auch das K19 zu spüren: 50.000 Euro an Unterstützung jährlich fallen seit 2026 weg. „Das ist eine ganze Stelle“, macht Agapedia-Geschäftsführer Stefan Barth deutlich.

**Unterstützung** bekommt das Kinderzentrum nach wie vor von der Stadt Geislingen: jährlich 100.000 Euro. „Das ist sehr, sehr viel für uns“, sagte Oberbürgermeister Ignazio Ceffalia bei der Abschlussveranstaltung. Er hob aber auch hervor: „Ohne die freiwilligen Aufgaben fehlt der Kitt in der Gesellschaft.“ Zudem habe das in das K19 investierte Geld eine große Hebelwirkung: „Es wer-

den immer wieder Projekte an Land gezogen und umgesetzt.“ Die Stadt sei „sehr stolz“ auf die Einrichtung. Der Kooperationsvertrag mit der Stadt läuft Ende Februar 2027 aus, wegen einer Verlängerung stehen Gespräche an.

denn viele von ihnen kämen aus einem „unverlässlichen Alltag“. Dazu gehörten auch „feste Rituale“ wie der Stuhlkreis am Ende der Spielzeiten im K19 oder der Empfang im Kinderzentrum, bei dem sich die Kinder zuerst am Eingang anmelden müssen: „Da stehen die Kinder wie die Engländer in der Schlange, bis Sonja ihr Häkchen gemacht hat und sie rein dürfen.“ Ein wichtiger Aspekt sei zudem, dass Jugendliche die Erfahrung bekommen, dass sie wertvoll sind und die Menschen um sie herum sie positiv wahrnehmen. Auch das Interesse ihrer Eltern an dem Projekt sei für die Jugendlichen wichtig. Die Eltern wiederum seien froh gewesen, dass sich auch Außenstehende um ihre Kinder kümmern und seien bereit gewesen einen gemeinsamen Weg zum Wohl ihrer Kinder zu gehen. „Viele der Eltern hatten oft kaum Außenkontakte“, berichtete Wagner. „Vor allem die Mütter schotten sich ab.“ Das Elterncafé am K19 sei jedoch ein niedrigschwelliges Angebot, das gut angenommen werde, „weil da auch unsere Kinder sind“.

Stefanie Schmidt

Wer sein Eigentum auf den Fotos wiedererkennt, wird gebeten, sich per Mail unter esslingen.kd.k2.wed@polizei.bwl.de zu melden. Die Polizei wird sich zeitnah zurückmelden.

## Ein Teil stammt aus dem Kreis

**Polizei** Nach Schlag gegen Einbrecherbande suchen Polizei und Staatsanwaltschaft die Besitzer des Diebesguts.

**Kreis Göppingen.** Im Fall der Ende Januar 2026 ausgehobenen, überregional agierenden mutmaßlichen Einbrecherbande laufen die kriminalpolizeilichen Ermittlungen zur vollständigen Aufklärung der Taten weiter auf Hochtouren. Am Ende Januar waren in Recklinghausen (NRW) und Esslingen fünf Tatverdächtige im Alter zwischen 22 und 63 Jahren festgenommen worden, von denen sich vier nach wie vor in Untersuchungshaft befinden. Außerdem hatten die Ermittler bei der zeitgleichen Vollstreckung von mehreren Durchsuchungsbeschlüssen bereits umfangreiches Beweismaterial, darunter Schmuck und hochwertige Uhren, beschlagnahmt.

Im Zuge der zwischenzeitlich erfolgten Ermittlungen und weiteren Durchsuchungsmaßnahmen ist die Menge des beschlagnahmten mutmaßlichen Diebesguts nun enorm auf eine dreistellige Anzahl angewachsen. Teile der sichergestellten Gegenstände konnten bereits Taten in den Landkreisen Esslingen, Göppingen und Alb-Donau-Kreis sowie in Nordrhein-Westfalen zugeordnet werden. Die möglichen Absatzwege der Wertgegenstände sind Bestandteil der laufenden Ermittlungen.

Zur Fahndungsseite gelangt man unter <https://fahndung.polizei-bw.de/tracing/landkreise-esslingen-tuebingen-goepplingen-und-alb-donau-kreis-aufgefundenes-diebesgut/>.

Wer sein Eigentum auf den Fotos wiedererkennt, wird gebeten, sich per Mail unter esslingen.kd.k2.wed@polizei.bwl.de zu melden. Die Polizei wird sich zeitnah zurückmelden.

## Unfall bei Spurwechsel

**Göppingen.** Um 6 Uhr fuhr am Dienstag ein 47-Jähriger auf der Bundesstraße von Stuttgart in Richtung Ulm. Zwischen Faurnau und Göppingen wechselte er mit seinem Ford vom rechten auf den linken Fahrstreifen und stieß mit einem Tesla zusammen. Durch die Kollision verlor der Tesla-Fahrer die Kontrolle und prallte in die linken Leitplanken, dann gegen einen Lkw. Anschließend stieß er mit der Front noch gegen einen Iveco Lkw. Der Unfallverursacher erlitt leichte Verletzungen und einen Schock. Rettungskräfte versorgten den Mann vor Ort, er musste nicht ins Krankenhaus. Der Sachschaden beträgt etwa 35.000 Euro.

## Vorrang missachtet – mehrere Verletzte bei Unfall

**Geislingen.** Am Mittwochmorgen ist es auf der Stuttgarter Straße zu einem Unfall gekommen – eine 63-Jährige übersah ein entgegenkommendes Auto. Wie die Polizei auf GZ-Nachfrage mitteilte, ging der Alarm um 7.57 Uhr ein. Die 63-Jährige war mit ihrem VW Golf auf der B10 in Richtung Göppingen unterwegs. Sie bog nach links in die Kantstraße ab und achtete dabei nicht auf den entgegenkommenden und vorfahrtsberechtigten VW Polo eines 33-Jährigen, wie die Polizei später per Pressemitteilung schilderte. Die Autos prallten auf der Kreuzung zusammen. Der 33-Jäh-

rige sowie seine 34-jährige Beifahrerin erlitten leichte Verletzungen. Auch die Golf-Fahrerin sowie ihre 16-jährige Beifahrerin wurden leicht verletzt. Die Jugendliche musste aus dem Fahrzeug befreit werden; die Feuerwehr Geislingen war im Einsatz. Alle vier Beteiligten kamen vorsorglich in eine Klinik. Die Autos waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt. Die Polizei schätzt die Schäden auf jeweils 8.000 Euro. Die Straße war kurzzeitig voll gesperrt. Um 8.33 Uhr floss der Verkehr laut Polizei wieder, komplett frei war die Fahrbahn um 9.22 Uhr. rhu



Die Polizei Geislingen hat den Unfall an der Stuttgarter Straße am Mittwochmorgen aufgenommen. Foto: SDMG

## Bergwacht befreit Wanderer

**Geislingen.** In der Nähe des Aussichtspunktes Rohrachthal sind zwei junge Wanderer am Mittwochmittag von ihrem Weg auf dem Löwenpfad abgekommen und steckten in einem Waldstück in unwegsamen und rutschigem Gelände fest – „sie konnten nicht mehr vor und nicht zurück“, sagt Einsatzleiter Lorenz Arnold von der Bergwacht Geislingen-Wiesenstein auf GZ-Anfrage. Die beiden Männer hielten sich an einem Baum fest; hinter ihnen ging es einen Abhang hinunter. Sie seien nicht verletzt, aber körperlich erschöpft gewesen. Die Wanderer hatten eigenständig per Telefon

alarmiert, die Bergwacht wurde um 13.47 Uhr verständigt.

Sie war mit zwei Fahrzeugen aus Geislingen und Wiesenstein sowie mit sieben Einsatzkräften vor Ort. „Die Standortermittlung hat perfekt funktioniert“, so Arnold weiter, die beiden Männer, die er auf Mitte 20 schätzt, seien telefonisch erreichbar gewesen. Die Bergretter sind an den Seilen selbst zu den beiden Männern hinabgestiegen. Mit den Seilen, die die Retter an den Bäumen befestigten, begleiteten sie die beiden jungen Männer gesichert wieder nach oben. Der Einsatz war gegen 15.30 Uhr beendet. rhu